

Jacob Friedrich Roennberg

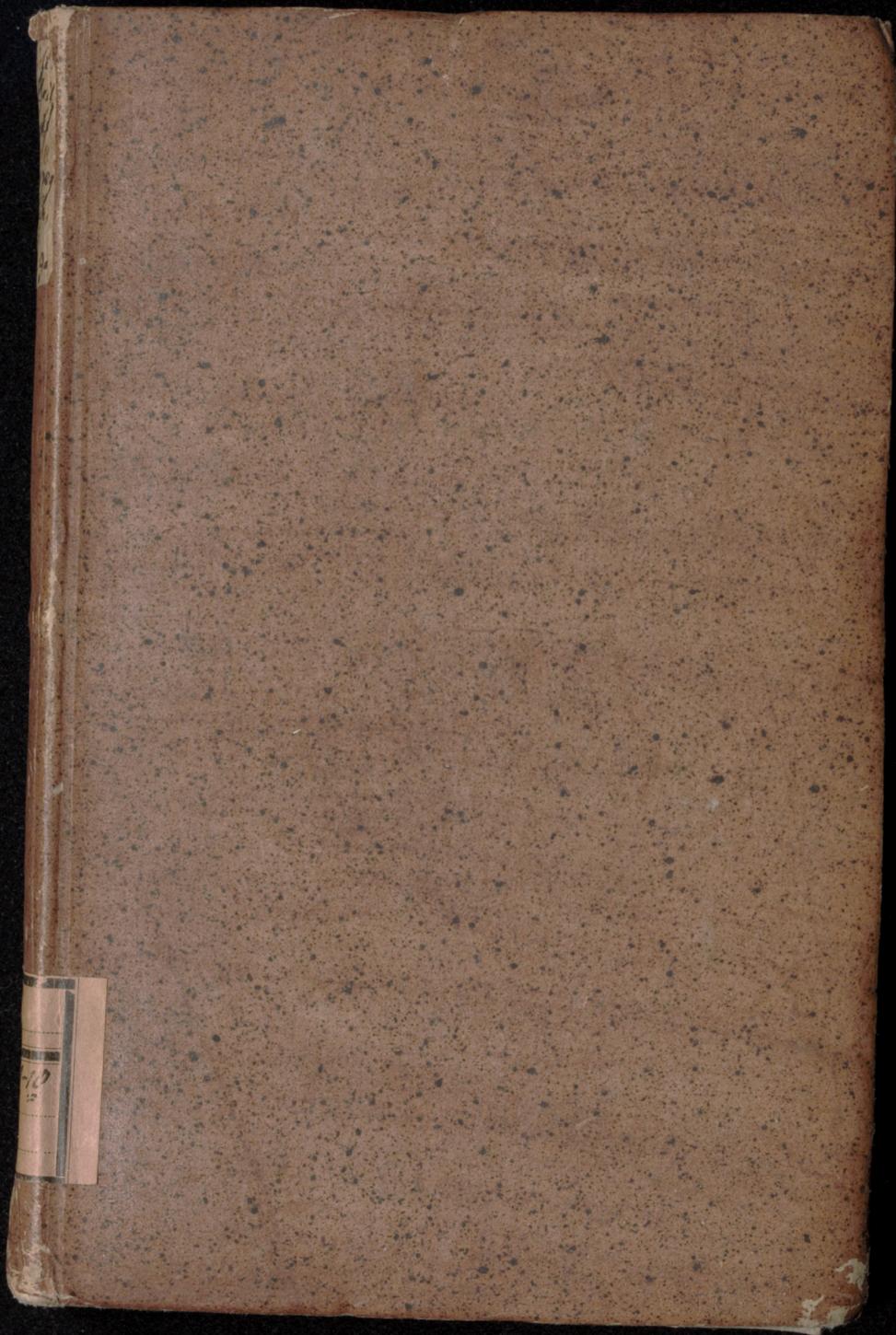
**Professor Roennbergs Kantate bei der akademischen Feierlichkeit zu Rostock,
am Begräbniß-Tage unsers, für alle Seine wohlthätigen Regenten-Tugenden in
einer seeligen Ewigkeit belohnten Herzogs und Herrn Friederichs ...**

Rostock: Adler, 1785

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn828797064>

Druck Freier  Zugang



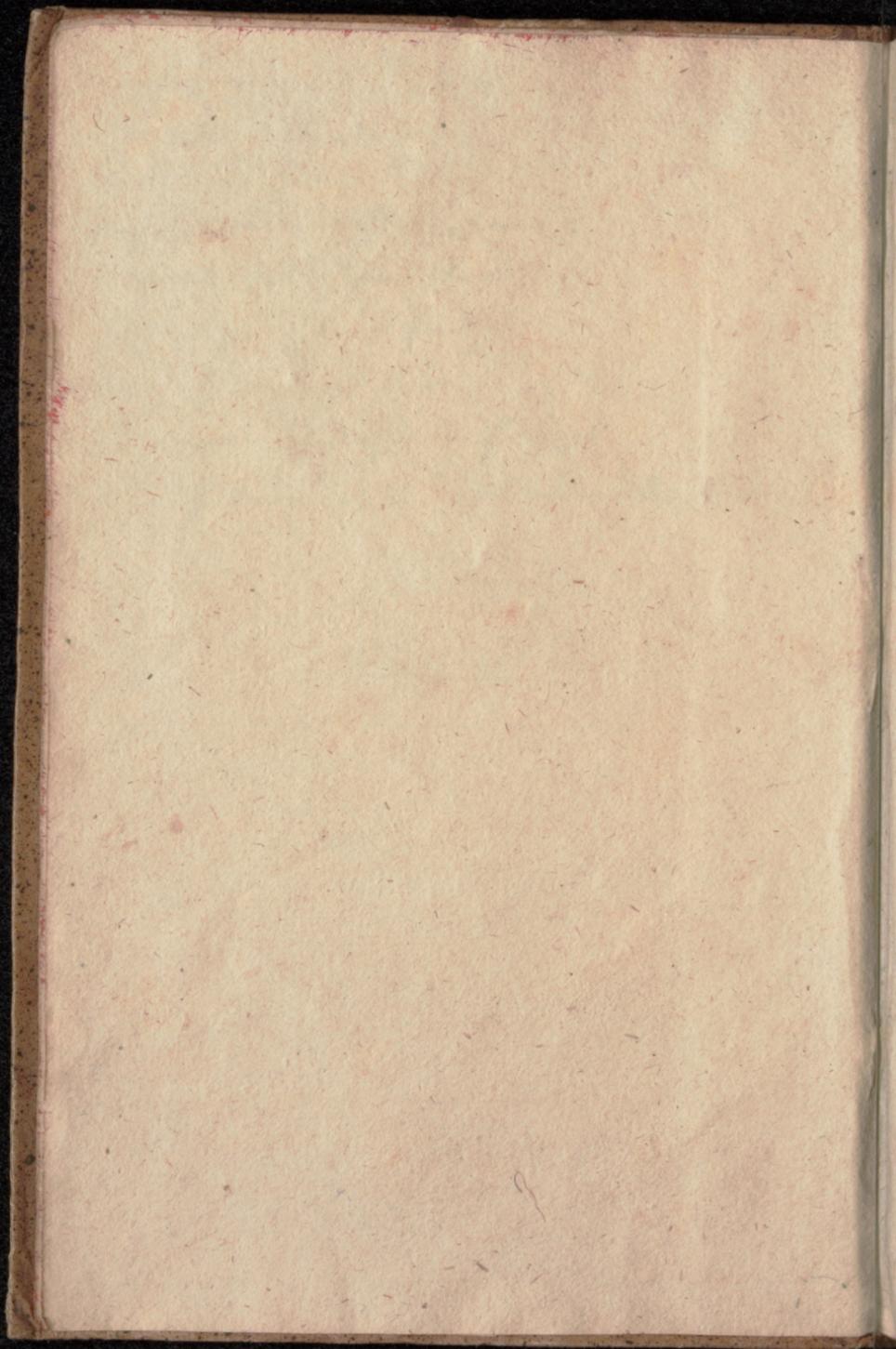


10
12

- 1, Elias Krauss: in Lab: 4nda s.
- 2, Noenberg Carstake s.
- 3, Groth Gedächtniß Freitag
- 4, die Loh würde weiß / Gottes s.
- 5, Mactzel Gedächtniß Freitag s.
- 6, Nitzze Gedächtniß Freitag
- 7, Fring Gedächtniß 4nda s.
- 8, Beckmann Gedächtniß Freitag
- 9, Brückführung des Riß jetzt gedruckten Freitag

MR - 1913 / 1¹⁻¹⁰

Universitäts
Bibliothek
Rostock

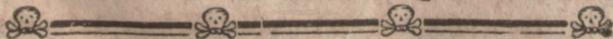


Professor Roennbergs
Kantate
Bei der
akademischen Feierlichkeit zu Rostock,
am
Begräbniß-Tage

unfers, für alle
Seine wohlthätigen Regenten-Zugenden
in einer seeligen Ewigkeit
belohnten

Herzogs und Herrn
Friedrichs,

in
Seinem Leben glormwürdigst regierenden Herzogs
zu Mecklenburg-Schwerin und Güstrow ic.



Rostock,
gedruckt in der Adlerschen akademischen Officin. 1785.

2
1

[Faint, mostly illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs and includes some larger, possibly decorative or section-related words.]



Vor der Rede.

Rezitativ.

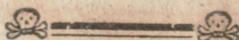


Wie Schrecken Gottes, so erschütterte
Friedrichs hoher Todesfall
Das Vaterland.

Beim starren, thränenlosen Blick, zitterte
Die Seele tief. Es band
Des Schreckens Allgewalt die Zunge überall.

A 2

Doch

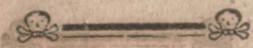


Doch endlich drang die Thräne hin, aus dem
gepreßten Herzen,
Zum Aug, und floß.
Die tiefgebeugte Seele ergoß,
Voll nie gefühlter Schmerzen,
Sich in Klagen; und ihre Trauerlieder
Seufzte der Nachhall
Trostlos wieder.

Arie.

Mit Weisheit, Vätertreu und Vaterliebe
Regiert und liebt Er jeden Unterthan:
Wo war Regentenpflicht, die übrig bliebe
Zum Heil des Volks, die Er nicht hat
gethan?
In Ewigkeit belohnt, schwebt Gottes Frie-
den
Um Sein für uns zu früh, zu frühes Grab;
Aus ienen selgen Höhn blift Er hienieden
Auf Sein verwanstes Land, voll Huld,
herab.

Turri.



Tutti.

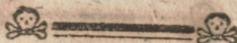
Er hat den Todeskampf als Held, als
Held gerungen:

Ist nun gekrönt mit Wonne der
Unsterblichkeit.

O Gott, wenn wir durch Tod und
Leben durchgedrun-
gen,

So führ auch uns dort hin zur vollen
Seligkeit. —

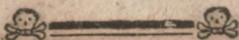




Nach der Rede.

Rezicativ.

Doch klage nicht zu tief, o Seele,
 Sei nicht bange um Trost;
 Tritt hervor aus deiner öden Trauerhöhle,
 Wohin du muthlos entflohest.
 Blick auf, voll Hoffnung blick auf
 Zu dem, der des Schicksals Lauf
 Mit weiser Allmacht regiert.
 Gott hat unsern Vater **Friederich**
 Zwar zur Ihn belohnenden Unsterblichkeit hinauf
 geführt,
 Deshalb aber, o Vaterland, verwanst Er dich
 Nicht. Denn, dein nun verewigter Vater **Friederich**
 Bildete Selbst die Jugend
 Des, der nun dein Herr und Vater ist;
 Gewöhnte Ihn früh zum thätigen Gefühl
 Der Gottesfurcht und Menschenliebe,
 Und lehrte Ihn, durch Sein eignes Beispiel,
 Jede Regententugend
 In Seinem künftigen hohen Beruf:
 Und schuf
 So schon damals dein gegenwärtigs Wohl.
Drum



Drum wüßt ichs nicht, was dir zu wünschen bliebe,
Da Er unser Fürst und Herr, voll
Des Gefühls Seiner erhabnen Bestimmung, die Hand
Des eben Vollendeten in Seine Rechte nahm, und
Gott und Vaterland

Mit feierlichem Ernst, mit gen Himmel gerichtetem
Blick,

Mecklenburgs hohes, einziges Glück,

Das ist: Friedrichs weises väterliches Regiment
gelobt hat. *)

Hiezu sprach Gott selbst, Amen!

Amen !!!

Und — was Er lobte — das wird That — —

Arie.

Im Vertrauen und Liebe wallen

Fürst, Dir unsre Herzen zu;

Laß dies Opfer Dir gefallen,

Friedrichs Ebenbild bist Du.

Wunsch und Flehn um Gottes Segen

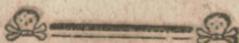
Istts, was Dir die Seele weiht.

Wandle auf glorreichen Wegen

Fort, bis zur Unsterblichkeit !!!

Kor.

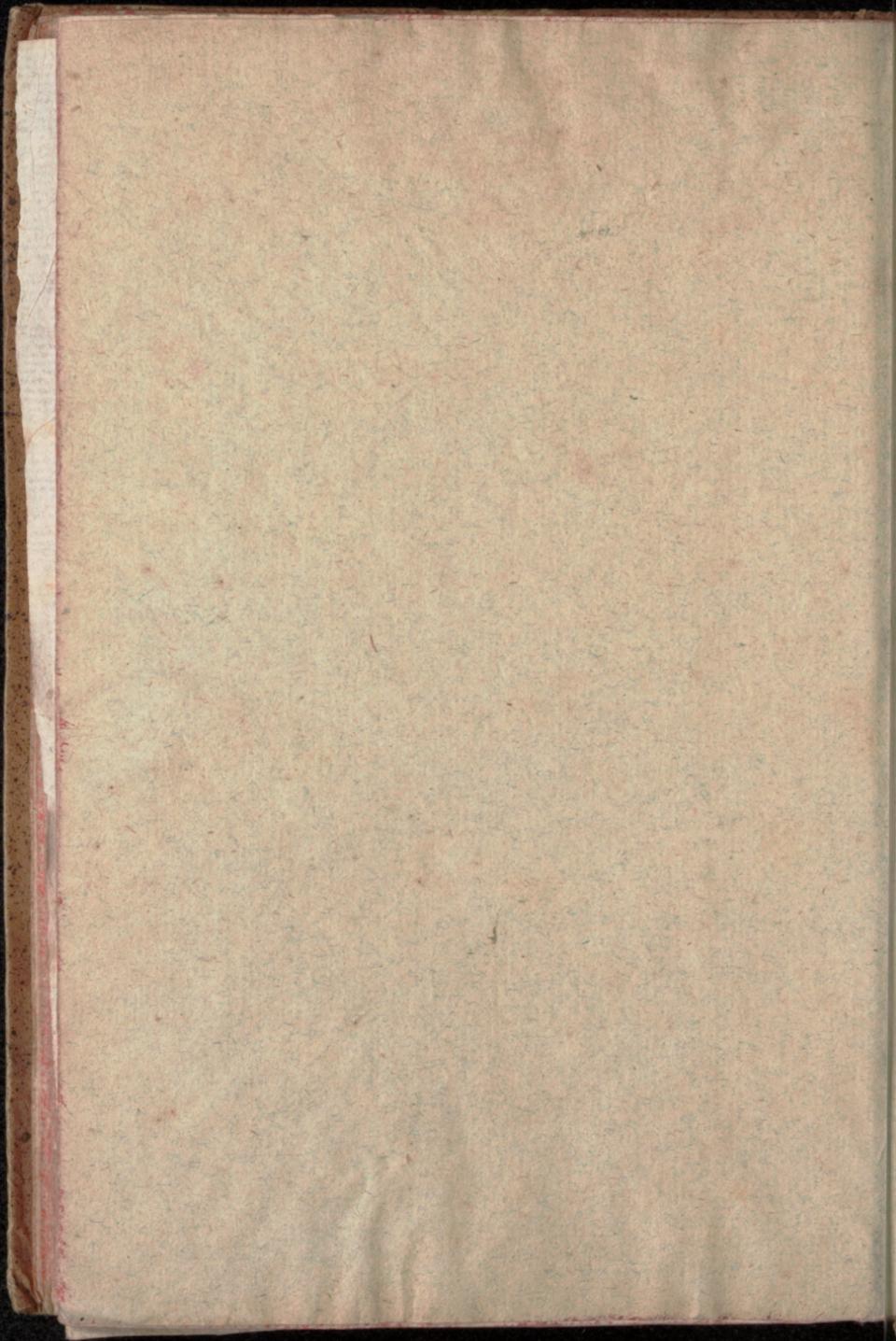
*) Dies ist nicht bloß dichterisches Gemälde; es ist Thatfache.

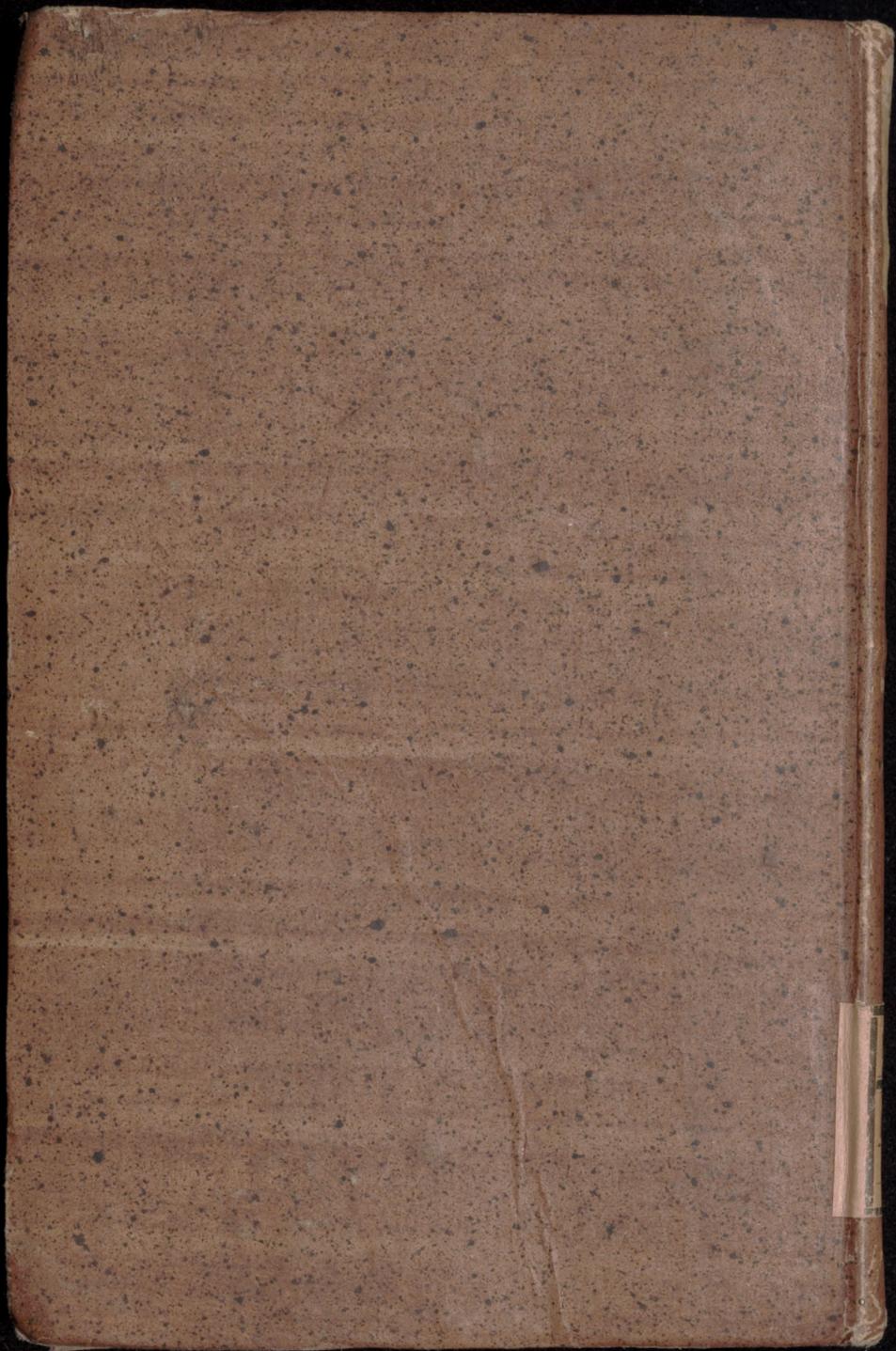


Nun Herr, Herr, du bist Gott,
 und deine Worte werden Wahrheit
 sein. Du hast solches Gute über dei-
 nen Knecht geredt. So hebe nun an
 und seegne das Haus deines Knech-
 tes, daß es ewiglich vor dir sei:
 Denn du, Herr, Herr, hast's geredt;
 und mit deinem Seegen wird deines
 Knechtes Haus gesegnet werden
 ewiglich *) — — —. Halleluia!!!

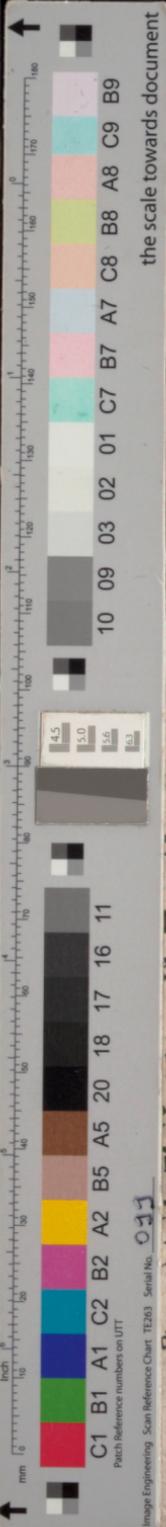
*) 2 Buch Samuel. Kap. 7, v. 28. 29.



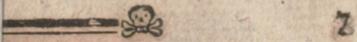




Small, illegible label on the right edge of the book cover.



the scale towards document



7

was dir zu wünschen bliebe,
und Herr, voll
habnen Bestimmung, die Hand
in Seine Rechte nahm, und
Gott und Vaterland
mit gen Himmel gerichtetem
Blick,
s, einziges Glück,
B weises väterliches Regiment
gelobt hat. *)
Ibst, Amen!

e — das wird That — —

A r i e.

und Liebe wallen
Herzen zu;
Dir gefallen,
bild bist Du.
ohn um Gottes Segen
die Seele weiht.
reichen Wegen
Insterblichkeit !!!

Kor.

Historisches Gemälde; es ist Thatsache.